

# SCHAFFERER SCHAFFT WOHN(T)RÄUME



Das Innsbrucker Architekten-teamk2 hat für Familie Schabetsberger einen klaren, schlichten Baukörper mit Flachdach und viel Glas nach Süden und Westen entworfen.

Der Besuch im Musterhaus und das dabei aufkommende Feeling haben Familie Schabetsberger aus Mils bei Hall überzeugt: Ihr neues Zuhause soll ein Schafferer-Massivholzhaus werden.

Sechs Monate lang wurde geplant. Hervorgezaubert hat das Architekten-teamk2 einen klaren und schlichten Baukörper mit rund 190 m<sup>2</sup>. Das Schafferer-Massivholzhaus weist den attraktiven Heizwärmebedarf laut OIB von 13 kWh/m<sup>2</sup>a auf.

Bauherr DDr. Thomas Schabetsberger wird mit seiner Familie (zwei Kinder im Alter von sieben und drei Jahren) Mitte Juni einziehen, regelmäßig werden auch die Großeltern dort logieren. „Wir freuen uns am meisten auf das Wohnen in diesem Haus. Auf die großzügigen und optimal auf uns abgestimmten hellen



Räume, den Garten, den Geruch und den Anblick von Holz, sowie das gute Gefühl, ökologisch gebaut zu haben“, bringt es der Mediziner und Medizininformatiker treffend auf den Punkt. Da er sich beruflich mit Vernetzung beschäftigt, „wollten wir das Haus mit einem Bussystem ausstatten. Beleuchtung, Jalousien, Sauna, Heizung, Alarm- und Brandschutzanlage sowie Türsprechanlage sind miteinander vernetzt.“ Besonders stolz ist die Familie weiters auf eine Betonmauer – ausgeführt in Sichtbeton. „Sie ist von Heizungsschlangen durchzogen und wird von der Solaranlage auf 24 Grad temperiert. Im Winter gibt sie >>

Von der Garderobe und dem Vorzimmer aus gelangt man ins Büro, Gästebad und Gästezimmer. Weiter in einen offenen Koch- und Essbereich samt angrenzender Terrasse sowie ins Wohnzimmer.



Das Haus steht in recht zentraler Lage in Mils, an einem Platz, an dem bei Schönwetter auch am 21. Dezember mehr als sechs Stunden lang die Sonne scheint.



Schafferer-Projektleiter Ing. Florian Reimeir resümiert: „Vom Rohbau bis zur dichten Gebäudehülle aus Holz – also Außenhaut, Fenster und Dach – vergingen lediglich zweieinhalb Wochen. Die klassischen Vorteile des Holzbaus – nämlich die kurze Bauzeit durch den hohen Vorfertigungsgrad – entfalten bei diesem Projekt ihre volle Wirkung.“ In Summe betrug die Bauzeit acht Monate.

Wärme ab, im Sommer nimmt sie Wärme auf. Diese Betonmauer wirkt wie ein 5000-Liter-Pufferspeicher und ergänzt die klein dimensionierte Luftwärmepumpe samt Wohnraumlüftung“, schildert Thomas Schabetsberger. Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Schafferer-Team beschreibt er im Übrigen als „hervorragend“.



## SCHAFFERER HOLZBOTE

### FENSTER IM PASSIVHAUS:



DI (FH) Kurt Zoller von der Firma Zoller-Prantl GmbH in Haiming.

### Die Luft hat einen kleinen Weg!

Worauf es beim Einbau von Fenstern im Passivhaus im Besonderen ankommt, verrät der Oberländer Fensterprofi DI (FH) Kurt Zoller von der Firma Zoller-Prantl GmbH in Haiming. Dem fachgerechten Einbau kommt im luftdichten Gebäude gesteigerte Bedeutung zu. Sämtliche Fugen müssen folglich sauber und kontrolliert abgeklebt werden. Denn: „Die Luft hat einen kleinen Weg. Im Passivhaus ist die Luftdichtheitsprüfung zwingend“, wie der Fachmann bescheinigt. Fenster, als Augen des Hauses, sind daher mit spezieller Präzision einzubauen.

„Das ausgesprochen positive Feedback von Personen, die schon früher mit der Firma Schafferer gebaut hatten, war ausschlaggebend für unsere Wahl. Ebenso wie deren intensives Eingehen auf unsere Wünsche.“



Bei Unzustellbarkeit zurück an den Absender: Werbeagentur zweiraum, Floriengasse 13/1, 6460 Imst

Österreichische Post AG  
Info.Mail Entgelt bezahlt

# lebendiges WOHNEN

NEWSLETTER  
JUNI // 2014

## PASSIVHAUS-MPREIS TRÄGT HOLZKLEID



Das renommierte Tiroler Familienunternehmen MPreis hat Mitte Mai in Natters den zweiten Passivhaus-Supermarkt eröffnet. Er erstrahlt im Schafferer-Holzkleid.

Näheres lesen Sie bitte auf den nachfolgenden Seiten. >>

## INTRO



Liebe Leserin, lieber Leser,

mit jenem in Natters hat das Tiroler Unternehmen MPreis einen zweiten Passivhaus-Supermarkt eröffnet. Das ist kein Zufall, setzt Familie Mölk doch verstärkt auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Der Supermarkt trägt das Holzkleid von Schafferer Holzbau und steuert das seinige zum angenehmen Raumklima bei. Schließlich sollen dieses sowie der Wohlfühlfaktor auch beim Einkaufen und am Arbeitsplatz stimmen. Der Wohlfühlfaktor ist im Übrigen auch in der Schafferer-Firmenphilosophie fest verankert. Wir leben ihn durch Kommunikation und Vertrauen innerhalb des Teams. So werden Vertreter des Schafferer-Teams regelmäßig im Rahmen der Rubrik „Mitarbeiter im Porträt“ vorgestellt. An dieser Stelle mein Dank an alle für ihren Einsatz und ihre Schaffenskraft! Weniger Schaffenskraft ist hoffentlich für die bevorstehende Urlaubszeit gefragt. Ich wünsche Ihnen einen entspannten Sommer 2014 und freue mich auf ein Wiederlesen im Herbst 2014, wenn es wieder heißt: „lebendiges Wohnen“!

Herzlich  
Ihr Karl Schafferer

# SCHAFFERER HOLZBAU ■ HOLZHAUS

Schafferer Holzbau GesmbH // Ausserweg 61b // 6145 Navis // Tirol  
Tel. +43 (0)5273 / 6434 // info@schafferer.at // www.schafferer.at

www.schafferer.at



## EINKAUFEN UND ARBEITEN IM PASSIVHAUS

Ein weiterer Passivhaus-MPreis wurde Mitte Mai in Natters errichtet – unter anderem von der Schafferer Holzbau GesmbH! Der erste seiner Art steht in Pinswang im Bezirk Reutte – ein europaweit führendes und ausgezeichnetes Projekt.



Der neu eröffnete MPreis in Natters wurde im Passivhausstandard errichtet.

Die stimmige Koordination von Planung und Ausführung ist bei einem derart anspruchsvollen Projekt besonders gefragt.

Geplant vom Innsbrucker Architektenteam Rier-Scharfetter, fügt sich der jüngste MPreis-Supermarkt harmonisch in die ländliche Umgebung im Ortskern von Natters ein. Der Innsbrucker Baumeister Ing. Franz Kronberger hatte die Bauleitung inne. Er lässt die Bauphase Revue passieren: „Wir hatten mit dem warmen Winter dieses Jahr sehr viel Glück und konnten dadurch die Holzelemente sehr schnell versetzen. Durch die relativ hohen Temperaturen war auch die dichte Verklebung der Elemente, die bei einem Passivhaus ja zwingend notwendig sind, auch möglich.“



Die Passivhausbauweise ist nicht nur eine Herausforderung für die Planer – vor allem für Ausführende. Sie verzeiht keine Fehler.



Die Zusammenarbeit mit dem Schafferer-Team lobt Franz Kronberger. „Bei einem Partner, mit dem man ein solch anspruchsvolles Objekt errichtet, ist auch wichtig, dass die Planung bereits im Vorfeld kritisch hinterfragt und lösungsorientiert mit den Planern diskutiert wird. Das bildet die Voraussetzung, um dann ein, für die Nutzung optimiertes Bauwerk für den Bauherren zu errichten.“ In dieselbe Kerbe schlägt Bettina Just, Projektleiterin MPreis-Ladenbau. „Mit dem Schafferer-Team verbindet uns schon länger konstruktive Zusammenarbeit. Das war sicher nicht das letzte Projekt, welches wir mit diesem Partner abgewickelt haben.“

Außerdem verfügt das energiesparende Passivhaus über eine Photovoltaik-Anlage. „Damit nutzen wir die umweltfreundliche Energie der Sonne zur Stromerzeugung“, berichtet Bettina Just. 20 Mitarbeiter sind im neuen (insgesamt 230.) MPreis beschäftigt. Sie genießen ebenso wie Kundinnen und Kunden optimales Raumklima durch die Ausführung im Passivhausstandard. Die Verwendung des nachwachsenden Rohstoffes Holz trägt das Übrige zur Nachhaltigkeit bei.

## GASTKOMMENTAR

### Statisch konstruktive Herausforderungen



Foto: Ziviltechnikerammer  
DI Alfred Brunensteiner  
Präsident Kammer  
der Architekten und  
Ingenieurkonsulenten  
für Tirol und Vorarlberg

Bei der Firma MPREIS werden die Lebensmittelmärkte immer von Architekten entworfen und geplant. Die Wahl der Materialität entscheidet die Bauform, die Lage im Gelände, die Umgebung und lokale Produkte. Seit Neuestem werden die Märkte nicht nur statisch konstruktiv, sondern auch energetisch optimiert. Es ist ein Passivhausstandard gefordert. Alte und neue Märkte werden mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Der benötigte Strom wird also zum Teil selbst produziert. Statisch konstruktive Herausforderungen sind: möglichst schlanke, materialsparende und wenige tragende Bauteile in der Dämmebene, um die „warme Hülle“ wenig zu stören. Der MPREIS Natters ist ein Gebäude, welches an zwei Seiten in den Hang eingebettet ist. Die in den Hang eingebetteten Bauteile sind aus erdberührten Bauteile sind aus Stahlbeton. Alle luftberührten Bauteile sind in Holzbauweise errichtet. Die Wände wurden in Holzriegelständerbauweise und die Dachkonstruktion als Holzriegelständerbauweise mit Stahlsandwich im First errichtet. Die Architektengemeinschaft Scharfetter-Rier hat durch die Materialwahl, Deckenuntersicht

und Wände in Holz, den warmen Fliesenboden und durch das Beleuchtungskonzept ein sehr angenehmes Raumgefühl geschaffen. Durch das Kunstwerk hinter dem Frischdienst von Johanna und Franz Molk wirkt der Markt sehr freundlich.



## MITARBEITER IM PORTRAIT

Georg Kerschbaumer – Zimmerer aus Leidenschaft



### Seit der Lehre mit dabei

Im Sommer 2014 werden es 23 Jahre her sein, dass Georg Kerschbaumer bei der Schafferer Schafferer Holzbau GesmbH arbeitet. Er hat hier seine Lehre als Zimmerer absolviert. In der Vorfertigung ist er seit gut fünf Jahren tätig.

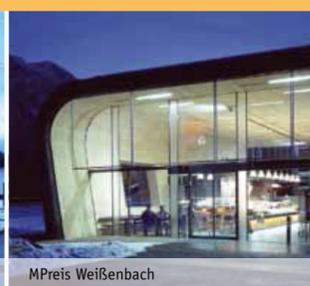
Schätzt neben dem Betriebsklima die stetige Bereitschaft seines Arbeitgebers zur Weiterentwicklung.

Wenn Georg Kerschbaumer durch das Land fährt, stechen ihm immer wieder Schafferer-Holzhäuser ins Auge. Teile von ihnen gingen durch seine Hände – ist der 38-Jährige doch in der Vorfertigung tätig. „Das sind dann schöne Momente für mich. Weil ich das Ergebnis meiner Arbeit sehen kann.“ Werkstücke aus Holz lassen des Zimmerers Herz also höher schlagen. „Zu sehen, wie sie entstehen und seine Leistung dazu zu erbringen, macht einfach Spaß im Job und schenkt Zufriedenheit“, betont Georg Kerschbaumer.

## SCHAFFERER PASSIVHAUS // REFERENZGALERIE



MPreis Oberhofen



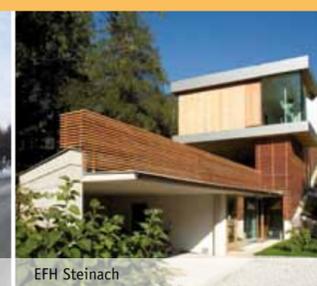
MPreis Weißenbach



MPreis Steinach



MPreis Kössen



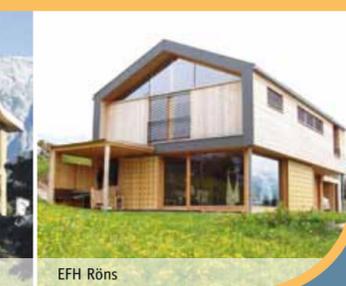
EFH Steinach



EFH Weer



EFH Hall



EFH Röns

## WEITERE REFERENZEN & INFOS // WWW.SCHAFFERER.AT